

Taktlosigkeit, mir „as gratitude for my art“ (they have used my plays) . . . weil es mir so schlecht ginge, wie man hört - 25 Dollars zu senden!-)!

Nm. Nachklg. (immer nur Feile).-

Rudolf Eger (Bruder Pauls, auch dram. Schriftsteller) in Sachen Nürnberg Reigen.- Nicht sehr erfreuliche Erscheinung.-

Mit Lili Abd. spazieren Pötzleinsdorf.

6/6 S. Heut ist der Tag, an dem ich genau so alt bin als mein Vater war, da er starb.

Morgens im Bett bittre Thränen . . .

Dann wie nun manchmal mit dem „Ruf des Lebens“ beschäftigt, nicht so sehr des Films als eines wirklichen neuen Abschlusses wegen.-

Nach Pötzleinsdorf; sprach Dr. Albert Weingarten und seine Begleitung, Frau, u. a., Dr. Kauders, Spörr, während ich, in unsicherem Wetter wartete. Frau V. L. kam verspätet, durch Procession aufgehalten. Julienstraße Michaelerbergweg; Sonne, Regen, Hagel; eine Weile auf einer Bank. Wie nicht anders möglich kam das Gespräch auf O.;- allerlei sprudelte aus mir hervor, aber ich sagte beinah nur gutes über sie.- Heim mit ihr; Dr. L. und Franzl;- das Paar ging; Franzl blieb zu Tisch. Die Hofrätin auch zu Tisch.-

Zum Thee Friedell mit Frau Loos, ein Frl. Sommer (Sängerin), Fritz Z. und Trude;- Prof. Moll mit Annie Mahler. Später auch Lichtensterns.- Friedell liest den N. Fr. Pr. Leitartikel über die Beraubung der Weimarer Schiller und Goethe Gräber in seiner bekannten komischen Manier vor.- Ein Gespräch über Güte und Bösheit . . . (Auch das absolut „böse“ selten;- und nur aus dem pathologischen zu erklären.) Über Popper als den einzigen „Gütigen“ dem ich begegnet . . . P. Goldmann hat sich bei Friedell beklagt, dass ich ihn in meinen Stücken persiflire (Flöding . . .) -

Mit Lichtenst. über Sommerpläne; sie möchten gern den August mit uns verbringen.- Schwierigkeiten . . . Mit L. allein sprach ich über finanz. Dinge; den legalisirten Raub, den ich im Ausland erfahre, die Schandhonorare u. dgl.- Indes ist O. mit V. L. allein.-

Heini bei „Weh dem der lügt“;- nach d. N. mit O. über finanzielles. L.s. haben eine größere Summe bei Frau L.s. Bruder ins Geschäft gegeben, wo sie sich angeblich ohne Risiko, durch Valutaspeculation mit 30% verzinsen solle;- O. findet, ich solle etwas ähnliches thun; meine Papiere belehnen, etc., ich setze ihr meine Vermögensverhältnisse auseinander;- erkläre ihr auch daß dergleichen finanz. Actionen nicht